



SAK
St. Gallisch-Appenzeller Kraftwerke AG
Vadianstrasse 50
Postfach 2041
9001 St. Gallen

Reichenburg, 5. August 2024
Ihr Zeichen: Joris Meier

Gemeinden Schänis, Niederurnen
49.042 MSa SH/MS Forren - Unterwerk Niederurnen

Sehr geehrte Damen und Herren

Sie unterbreiten der Linthebene-Melioration das obige Projekt und stellen uns dazu folgende Plangrundlagen zur Verfügung:

- SAK Plan Nr. 2024-141 Projektplan 1:2'000, Projekt Nr. P0-13741

Wir unterbreiten Ihnen folgende

Stellungnahme

Die Linthebene-Melioration begrüsst das vorliegende Projekt, zumal die Versorgungssicherheit verbessert werden kann.

1. Da der projektierte Kabelrohrblock bestehende Drainagen auf Teilen des künftigen Trassees direkt kreuzt oder parallel dazu verläuft, ist die Darstellung der bestehenden Drainageleitungen auf sämtlichen künftigen Situationsplänen namentlich für die Realisierungsphase erforderlich. Die entsprechenden Daten wurden der SAK in elektronischer Form zur Verfügung gestellt.
2. Im Bereich Querung General-Hotze-Weg GS 506 wird mit der Linthebene-Melioration ein entsprechender Dienstbarkeitsvertrag - Durchleitungsrecht erforderlich. Sobald das Projekt eingabefähig ist, sind die Dienstbarkeitspläne im Format A4 oder A3 zu erstellen und der LM als Grundlage für die Durchleitungsrechte zu senden.



3. Im Bereich Witöfeli sind die Strassen im Eigentum der Linthebene- Melioration (General-Hotze-Strasse und Witöfelistrasse). Diese Strassen sind eigens für den landwirtschaftlichen Verkehr konzipiert und ausgebaut. Die Strassen dürfen mit maximal 28 t Gesamtgewicht befahren werden. Höhere Lasten sind im Detail zu klären und durch die Strasseneigentümerin fallweise bewilligen zu lassen. Südlich der Witöfelistrasse darf die General-Hotze-Strasse (Kiesweg) nicht benutzt werden.
4. Strassenquerungen sind grundsätzlich mittels Spülbohrung auszuführen. Werden durch die Strasseneigentümerin ausnahmsweise Strassenquerungen im offenen Graben genehmigt, so sind die tarifarischen Ansätze (Gebührentarif der Linthebene-Melioration vom 23. November 2023) für die Endinstandstellung verbindlich. Die entsprechenden Kosten werden der Bauherrschaft zum Zeitpunkt der Vorabnahme der wieder verfüllten Gräben durch die Linthebene-Melioration in Rechnung gestellt.
5. Die General-Hotze-Strasse GS 504 und die Witöfelistrasse GS 576 dürfen auf der gesamten Länge nicht als Baupiste für die Bauarbeiten gebraucht werden und müssen dem berechtigten Verkehr jederzeit uneingeschränkt zur Verfügung stehen. Die Strassen und Plätze der Linthebene-Melioration dürfen im Rahmen der erlaubten 28 t Gesamtgewicht einzig für den An- und Abtransport von Geräten und Material beansprucht werden, auf keinen Fall jedoch als Baupisten, Parkplätze für Fahrzeuge oder Installationsplätze und Materialdepots. Strassen sind jederzeit offen und frei befahrbar zu halten. Abweichungen von dieser Weisung sind mit der Linthebene-Melioration einzelfallweise vertraglich zu regeln.

Die entsprechenden Kosten werden der Bauherrschaft gemäss dem gültigen Tarif verrechnet. Für die benützten Zu- und Wegfahrten werden auf Kosten der Bauherrschaft vor Inangriffnahme und nach Abschluss der Bauarbeiten Zustandsprotokolle erhoben, wobei Schäden aufgrund der Bauarbeiten durch die Bauherrschaft zu vergüten sind. Die General-Hotze-Strasse und die Witöfelistrasse sind wichtige Verbindung für den Langsamverkehr (Fahrrad und Fussgänger). Auf die Bedürfnisse dieser Verkehrsteilnehmer ist während der Bauphase besondere Rücksichtnahme geboten. Die Transportrouten sind in Rücksprache mit der LM verbindlich festzulegen

6. Für die zu querenden Entwässerungsleitungen sind vor Inangriffnahme und nach Abschluss der Bauarbeiten Zustandsaufnahmen mittels Spülen- und Kanalfernsehen zu veranlassen. Die Kosten gehen zu Lasten der Bauherrschaft. Schäden aufgrund der Bauarbeiten sind durch die Bauherrschaft zu vergüten. Der Umfang der Aufnahmen sind vorgängig mit der Linthebene-Melioration zu definieren.

Wie Sie auf den Plänen ersehen, wird das Kabeltrasse (Säumergut) von Drainageleitungen begleitet. Damit der Schutz der wichtigen Leitungen gewährleistet bleibt, ist es unabdingbar, dass im Bereich Ihres Kabelgrabens jede Leitung vorgängig sorgfältig



sondiert wird (mit Kleinstbagger und Handarbeit). Die Leitungen bestehen fast ausschliesslich aus Ton oder Beton und sind entsprechend bruchgefährdet. Wir empfehlen Ihnen, die Anzahl der erforderlichen Sondagen genügend hoch anzusetzen. Die Erfahrung mit dem im Bau ähnlicher Anlagen zeigt, dass es für die Bauherrschaft schliesslich günstiger wird, eine Leitung frühzeitig zu sondieren und dann den Aushub für das Kabeltrasse zu optimieren

7. Die Bauherrschaft und alle von ihr beauftragten Bauunternehmungen haben alles zu unterlassen, was Werkanlagen der Linthebene-Melioration (Kanäle, Brücken, Strassen, Drainagen, Schächte, Durchlässe, Vermessungs- und Vermarkungszeichen) schädigen kann. Sie tragen den Schaden aus pflichtwidrigem Verhalten.
8. Gemäss Art. 32 Interkantonale Vereinbarung betreffend die Melioration der Linthebene in den Kantonen Schwyz und St. Gallen (sGS 633.41, SRSZ 312.320.1) ist das Verlegen von Leitungen (Neubau sowie Verschiebung ober- und unterirdischer Leitungen) bewilligungspflichtig.
Der Linthebene-Melioration ist für die Erteilung der Bewilligung ein komplettes Gesuchdossier mindestens drei Monate vor Baubeginn unaufgefordert zuzustellen. Das Dossier enthält namentlich sämtliche Plangrundlagen, die für die unmittelbare Ausführung der Bauarbeiten erforderlich sind und einen Detaillierungsgrad gemäss Ausführungsprojekt nach SIA aufweisen. Zu den zwingend einzureichenden Plänen gehören Situationspläne im Massstab 1:1'000 oder 1:500 mit der Eintragung sämtlicher Drainageleitungen, Längensprofil, Grabennormalprofile, Detailpläne sämtlicher Querungen von Kanälen und Strassen sowie Nachweise und Beschriebe.
9. Die Mitwirkung der Linthebene-Melioration als direkt betroffenen Grund- und Werkeigentümerin ist in der weiteren Projektierungs- und Ausführungsphase sicherzustellen und wird als Bedingung in die Bewilligungsverfügung des ESTI aufgenommen.

Begründung

Damit der notwendige Schutz der Werkanlagen sichergestellt werden kann, ist es erforderlich, dass die LM in der weiteren Projektierung und dann insbesondere in der späteren Ausführungsphase permanent involviert bleibt und bei den eigenen Werkanlagen ein weitreichendes Weisungsrecht zugestanden erhält. Aus diesem Grund beantragt die LM, dass der beschriebene Schutz der Werkanlagen in der Genehmigungsverfügung des ESTI als Auflage direkt erwähnt und der Gesuchstellerin konkret kommuniziert wird. Dabei ist die Formulierung offen genug zu halten, damit sämtliche betroffenen Werkanlagen geschützt werden können. Es versteht sich, dass gewisse Details erst im Verlaufe der Erarbeitung des Bau- bzw. Ausführungsprojektes oder während der Ausführung abschliessend definiert werden können.



Da das Bauvorhaben eine Bewilligung seitens der LM (Art. 32 Interkantonale Vereinbarung) nach sich ziehen wird, wird empfohlen, dass die Bauherrschaft zeitnahe nach dem Erhalt der Plangenehmigungsverfügung des ESTI die oben beschriebenen Unterlagen bei der Linthebene-Melioration einreicht, damit die Bewilligung ordnungsgemäss erarbeitet und rechtzeitig vor Baubeginn erteilt werden kann.

Wir danken für die Möglichkeit, zum geplanten Bauvorhaben bereits in einem frühen Stadium Stellung beziehen zu können und freuen uns, dieses für die Elektrizitätsversorgung der Region wichtige Bauvorhaben weiterhin begleiten zu können.

Freundliche Grüsse

Stephan Hauser
dipl. Kulturingenieur ETH/SIA
Geschäftsführer

Eduard Horat
Projektleiter Entwässerung